

Early Excellence im PFH – das Berliner Modell

Ziele - Grundsätze - Konsultationseinrichtungen

Pestalozzi-Fröbel-Haus
STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS





Early Excellence im PFH – das Berliner Modell

Ziele - Grundsätze - Konsultationseinrichtungen



04 Early Excellence im PFH

05 Der positive Blick

06 Pilotprojekt Kinder- und Familienzentrum Schillerstraße

08 Konsultationseinrichtungen im PFH

10 Über das Pestalozzi-Fröbel-Haus

11 Impressum

Early Excellence im PFH



Early Excellence im Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH) möchte dazu beitragen, den Anschluss an eine international anerkannte und erfolgreiche Praxis frühkindlicher Pädagogik zu finden. Dieses Modell bietet eine praktische Antwort auf drei Fragen, die in der aktuellen Debatte eine zentrale Rolle spielen:

- Wie kann eine hohe Qualität der Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertagesstätten und anderen pädagogischen Einrichtungen gewährleistet werden, die gerade auch Kinder aus benachteiligten Familien erreicht?
- Wie kann die Erziehungskompetenz von Eltern gestärkt werden?
- Welchen Beitrag können pädagogische Einrichtungen für den Aufbau einer familienfreundlichen Infrastruktur im Sozialraum leisten?

Anders als der Begriff Early Excellence suggerieren könnte, handelt es sich bei Einrichtungen, die nach diesem Ansatz arbeiten, nicht um elitäre Leistungszentren für hoch begabte Kinder mit privilegierten Lebensumständen. Die Erwartung, exzellent zu sein, richtet sich nicht an die Kinder, sondern formuliert einen Anspruch an die Qualität ihrer Förderung.

Der Early Excellence Ansatz wurde ursprünglich in den 80er Jahren in Großbritannien entwickelt. In Kooperation mit dem englischen Pen Green Centre in Corby eröffnete das PFH im Jahr 2001 in Berlin das erste Early Excellence Zentrum in Deutschland: das Kinder- und Familienzentrum Schillerstraße. Dieses Pilotprojekt ist deutschlandweit auf eine große Resonanz gestoßen. Und die bisherigen Erfolge zeigen, dass die Qualität pädagogischer Arbeit mithilfe dieses Konzeptes nachhaltig verbessert werden kann.

Deshalb hat sich das PFH 2004 dafür entschieden, die Erfahrungen aus seinem Pilotprojekt auf alle Einrichtungen zu übertragen. Damit befindet sich das gesamte PFH derzeit mit seinen Kindertagesstätten, den Grundschulkooperationen, den Kinder- und Jugendhilfeprojekten, den Familien- und Nachbarschaftszentren und mit seiner Fachschule für Sozialpädagogik im Transferprozess.

Für die PFH-Einrichtungen bedeutet das, dass sie ihren eigenen Weg entwickeln, indem sie sich auf ihre jeweiligen Stärken konzentrieren. Dies ist ein dynamischer Prozess der Qualitätsentwicklung, in den Kinder, Pädagogen und Eltern gemeinsam eingebunden sind. Einblicke in diese Prozesse geben die Konsultationseinrichtungen des PFH.

Early Excellence im PFH wird gefördert von der Heinz und Heide Dürr Stiftung.



Der positive Blick



Im Mittelpunkt des Early Excellence Ansatzes steht das Kind mit seinen individuellen Stärken. Jedes Kind ist einzigartig, jedes Kind hat Kompetenzen. Das klingt selbstverständlich und ist doch neu: erst der konsequent „positive Blick“ auf das Kind löst die defizitäre und leistungsorientierte Sichtweise in der pädagogischen Praxis ab.

Das pädagogische Handeln orientiert sich an den kindlichen Bildungsprozessen. Bildung ist eine individuelle Leistung des Kindes. Kinder sind die Akteure ihrer Entwicklung und zeigen, wo ihre Stärken sind, wo sie Unterstützung, Anregungen oder Freiräume brauchen, um Neues auszuprobieren und Bekanntes zu vertiefen.

Erziehung wird daher als Aufgabe definiert, die Bildungsprozesse des Kindes zu erkennen und es individuell auf hohem Niveau zu fördern. Die Fähigkeiten aller Kinder werden systematisch beobachtet und dokumentiert und mit den Eltern besprochen - denn sie sind in den ersten Jahren die wichtigsten Erziehungsexperten für ihre Kinder. Die neue Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieherinnen bezieht die Eltern gleichberechtigt in die Diskussion über die Entwicklung ihres Kindes und in die gezielte individuelle Förderung mit ein.

Die integrierte Familienarbeit wird hier mit Bildungs- und Beratungsangeboten für Eltern verknüpft. Dabei geht es auch darum, Familien von außen frühzeitig zu integrieren. Pädagogische Einrichtungen werden so zu einem Treffpunkt für die ganze Familie und öffnen sich in den Sozialraum. Kooperationen mit benachbarten Einrichtungen und Projekten entstehen.



Pilotprojekt Kinder- und Familienzentrum Schillerstraße



Fachliche Unterstützung erhält das Modell Early Excellence im PFH von einem wissenschaftlichen Beirat, dem Prof. Dr. Lothar Krappmann (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin), Dr. Annette Lepenies (Dipl.-Psychologin, Berlin), Dr. Hans R. Leu (Deutsches Jugendinstitut, München), Prof. Dr. Ursula Rabe-Kleberg (Martin-Luther-Universität, Halle) und Dr. Margy Whalley (Leiterin des Pen Green Centres, Corby) angehören.

Anhand der im Pilotprojekt entwickelten pädagogischen Arbeitsweise wollen wir das Konzept für Kindertagesstätten näher vorstellen:

Offene Arbeit und Bezugserzieher/-innen

In der offenen Arbeit in großer Altersmischung werden Forschergeist, Kreativität und Entscheidungskompetenz der Kinder nachhaltig gestärkt durch verschiedene Bildungs-, Aktivitäts- und Funktionsbereiche und durch ein anregendes Materialangebot. Jede Erzieherin und jeder Erzieher ist für eine bestimmte Anzahl von Kindern und deren Familien als Bezugserzieher/-in zuständig. Die Bezugserzieherin begleitet die Kinder von der intensiven Eingewöhnung an bis zum Verlassen der Einrichtung. Sie baut die Beziehung zu den Eltern auf und steht mit ihnen im regelmäßigen Austausch über die Entwicklung ihres Kindes.

Beobachtung und Dokumentation

Wohlbefinden (Well-Being) und Engagiertheit (Involvement) sind Indikatoren für die im Kind

ablaufenden Entwicklungsprozesse und zeigen, was sein Denken antreibt. Emotionales Wohlbefinden ist die Voraussetzung dafür, dass ein Kind in seinem Tun engagiert ist und leichter lernt. Der Beobachtungsbogen, der im Pestalozzi-Fröbel-Haus entwickelt wurde, will diese beiden Zustände des Kindes beim Lernen erfassen. Im Kinder- und Familienzentrum Schillerstraße wird jedes Kind in regelmäßigen Abständen, das heißt im Schnitt etwa alle zwei Monate, an zwei aufeinander folgenden Tagen beobachtet. So lassen sich Entwicklungen, Themen und Interessen des Kindes verlässlich ablesen. Diese werden dokumentiert, analysiert und bewertet. Schließlich erfolgt eine Zuordnung in einen der Bildungsbereiche aus dem Berliner Bildungsprogramm.

Individuelle Förderung

Auf der Grundlage der gesammelten Informationen erarbeitet das Team für das Kind Angebote, die seine Entwicklung unterstützen. Für jedes Kind wird ein Entwicklungsordner angelegt. Er ist ein Arbeitsinstrument, in dem alle bildungsrelevanten Informationen des Kindes vom ersten Tag an in der Einrichtung dokumentiert werden. Er bildet die Grundlage für die Entwicklungsgespräche, die der Erzieher oder die Erzieherin mit den Eltern führt. Wichtig ist auch das Situationsbuch. Es ist im Wesentlichen eine Fotodokumentation, die das jeweilige Kind in verschiedenen Situationen, vor allem während der Zeit der Eingewöhnung, zeigt.



Eltern

Eltern, denen die Fähigkeiten, Talente und Stärken ihrer Kinder differenziert und anschaulich vermittelt werden, werden selbst zu Forschern und Förderern der Entwicklung ihres Kindes. Diese veränderte Haltung führt dazu, dass Eltern mehr positive Energie in den Erziehungsprozess einbringen und die Entwicklung ihres Kindes besser verstehen. Auf der anderen Seite entwickeln auch Erzieherinnen und Erzieher eine neue, positive Sichtweise auf das Engagement und die Kompetenz der Eltern im Erziehungsprozess ihres Kindes. Eltern und Erzieher profitieren voneinander.

Familienzentrum

Die Interessen und Bedürfnisse der Familien stehen bei der Gestaltung der Angebote im angegliederten Familienzentrum im Mittelpunkt. Zu den Angeboten gehören etwa Baby- und Krabbelgruppen, Flohmärkte, Elterninitiativgruppen sowie Entspannungs-, Kreativ- und Gestaltungsangebote für Eltern, das offene Familiencafé, der Elterntreff, der „Freie Samstag für Eltern“ und das Sonntagsfrühstück. Außerdem werden Elternbildungsprogramme zur Unterstützung in der Erziehung angeboten. Themen sind unter anderem „Starke Eltern – starke Kinder“ vom Deutschen Kinderschutzbund oder „Gewaltfreies Erziehen“. Familien können die Räume auch für private Geburtstags- und Familienfeste nutzen.



Konsultationen im PFH



Nachdem im Kinder- und Familienzentrum Schillerstraße mit dem ersten Early Excellence Zentrum ein vielversprechendes Modell zur Verbesserung der Bildungs- und Betreuungsqualität von Kindern entwickelt werden konnte, setzen inzwischen auch alle anderen Einrichtungen des PFH Early Excellence in die tägliche Praxis um. In diesem Zusammenhang entstehen neben dem Kinder- und Familienzentrum Schillerstraße weitere Konsultationseinrichtungen, die der interessierten Fachöffentlichkeit gerne ihre Erfahrungen aus der Early Excellence Arbeit vorstellen.

Anhand von Themenschwerpunkten bieten die Konsultationseinrichtungen des PFH so eine bewährte Form der Praxisunterstützung für Kindertagesstätten und andere pädagogische Einrichtungen an.

Konsultationseinrichtungen und ihre Themenschwerpunkte

Kita Barbarossastraße

- Beobachtung, Dokumentation und individuelle Förderung
- Übergänge von der Kita in die Grundschule

Kita Belziger Straße

- Beobachtung, Dokumentation und individuelle Förderung in der Integrationskita

Kita Bundesallee

- Beobachtung, Dokumentation und individuelle Förderung
- Übergänge von der Kita zur Grundschule

Kita Perelsplatz

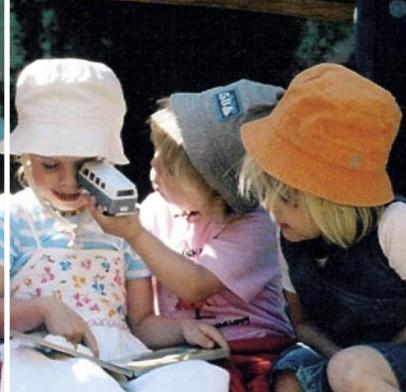
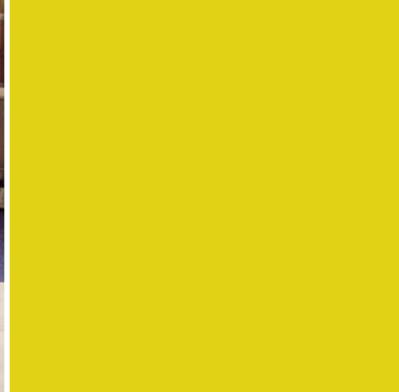
- Offene Arbeit und die Gestaltung von Funktionsräumen
- Beobachtung und Dokumentation mit Bildungs- und Lerngeschichten

Kinder- und Familienzentrum Schillerstraße

- Pilotprojekt Early Excellence: von der Kita zum Kinder- und Familienzentrum
- Beobachtung, Dokumentation und individuelle Förderung
- Einbindung der Eltern in die Bildungsprozesse ihrer Kinder
- Qualifizierung von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern für die pädagogische Arbeit nach dem Early Excellence Ansatz

Nachbarschafts- und Familienzentrum Barbarossastraße

- Die pädagogische Arbeit nach dem Early Excellence Ansatz
- Von der Kita zum Kinder- und Familienzentrum
- Vernetzung im Stadtteil



Familientreffpunkt Kurmärkische Straße

- Early Excellence in der Zusammenarbeit mit Familien mit Migrationshintergrund
- Vernetzung im Stadtteil

Familienzentrum Mehringdamm

- Aufbau eines Familienzentrums als Early Excellence Zentrum

Arbeiten und Lernen / Grundschulprojekt Bethanien

- Early Excellence in der Arbeit mit schuldistanzierten Jugendlichen

Ganztagsbetreuung in Kooperation mit der Neumark-Grundschule

- Early Excellence in der Schule:
- Beobachtung und Dokumentation
 - Umgestaltung von Schulräumen
 - Tandems aus Erzieherinnen/Erziehern und Lehrerinnen/Lehrern



Ganztagsbetreuung in Kooperation mit der Fichtelgebirge Grundschule

Early-Excellence in der Schule:

- Offene Arbeit
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Tandems aus Erzieherinnen/Erziehern und Lehrerinnen/Lehrern
- Vernetzung im Stadtteil

Fachschule für Sozialpädagogik

- Early Excellence in der Ausbildung
- Europaarbeit im PFH
- Verbund von Ausbildung und Praxis am PFH

Archiv des PFH

- Die Geschichte des PFH – Zur Tradition von Ausbildung und Praxis

Weitere Informationen zu unseren Konsultationseinrichtungen sowie ein Anmeldeformular für einen Besuch finden Sie im Servicebereich der PFH-Homepage:

www.pfh-berlin.de unter der Rubrik „Konsultationen im PFH“.

Über das Pestalozzi- Fröbel-Haus

Das Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH) ist ein Verbund pädagogischer Praxis- und Ausbildungseinrichtungen. Es wurde 1874 von Henriette Schrader-Breyman mit dem Ziel gegründet, die hohe Qualität der Fröbel-Kindergärten zu sichern durch eine ebenso hohe Qualität der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern.

Zum PFH gehören heute:

- Fachschule für Sozialpädagogik
- Fachoberschule für Gesundheit und Soziales
- Kindertagesstätten
- Nachbarschafts- und Familienzentren
- Kooperationen mit Grundschulen
- Erzieherische Hilfen
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Jugendsozialarbeit in und mit Schulen

Das PFH vereint die beiden für die Ausbildung relevanten Lernorte Schule und Praxis unter einem Dach und ermöglicht dadurch die Entwicklung einer qualitativ hochwertigen und praxisnahen Ausbildung. Zugleich kooperiert das PFH international mit sozialpädagogischen Institutionen aus Forschung und Praxis.

Das PFH setzt damit Akzente für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.





Impressum



Pestalozzi-Fröbel-Haus

Karl-Schrader-Str. 7-8
10781 Berlin
030 - 217 30 0
konsul@pfh-berlin.de
www.pfh-berlin.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Sabine Hebenstreit-Müller

Idee und Redaktion:
Melanie Neugart

Gestaltung und Umsetzung

Sandwichpicker GmbH
Ole Bader
Wolliner Str. 18-19
10435 Berlin
030 - 440 134 74
www.sandwichpicker.de

Weiterer Kontakt

Early Excellence –
Zentrum für Kinder und ihre Familien e.V.
Charlottenstraße 57
10711 Berlin
info@early-excellence.de
www.early-excellence.de

© Pestalozzi-Fröbel-Haus, August 2008

Die Fotos wurden von den Erzieherinnen und Erziehern des Kinder- und Familienzentrums Schillerstraße, der Kita Olbersstraße und der Kita Belziger Straße aufgenommen und mit freundlicher Genehmigung der Eltern zur Verfügung gestellt.



